

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903  
26 (1879)**

40 (2.10.1879)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-582460](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-582460)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljährl. Pränum.-Preis 50  $\mathcal{M}$

1879. Donnerstag, 2. October. **N<sup>o</sup>. 40.**

## Gefundene Sachen.

Verschiedene Schirme, zum Theil stehen geblieben auf dem Wochenmarkt. 1 Puppenwagen. 1 Paar Manschetten. 1 eiserne Kette. 2 Schlüssel. 1 Portemonnaie mit etwas Geld. 1 desgl. mit etwas Geld. 1 Dose mit etwas Geld. 1 Broche. 1 kleine lederne Tasche. 1 Arbeitsrock für einen Maurer. 1 Damen-Gürtel. 2 Leihhaus-Scheine. 1 Buch: Medicinischer Verlagskatalog.

## Bekanntmachungen.

1) Der bisherige Sergeant Johann Gerhard Rahmann aus Barel, ist heute zum Polizeidiener in der Stadt Oldenburg bestellt.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate 1879 Septbr. 19.  
Beseler.

2) Der Tischlermeister J. D. Freeze an der Mühlenstraße hieselbst ist zum Rottmeister der Rote Nr. 10 bestellt.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate 1879 Septbr. 23.  
J. B.

Wienden.

## Wirthschafts-Recognition.

Nach dem Verzeichniß der auf Martini 1879 zu entrichtenden Recognitionen von Wirthschaften und Detailhandlungen mit Branntwein sind in hiesiger Stadt im Ganzen 182 derartige Geschäfte vorhanden und zwar:

115 Schänkwirthschaften,  
38 Gastwirthschaften und  
29 Detailhandlungen.

Von diesen Wirthschaften zc. ist pro 1. Mai 1879 bis dahin 1880 eine in die Staatscasse fließende Abgabe von im Ganzen 7408  $\mathcal{M}$ . zu entrichten. Bei Festsetzung der Recog-



niton sind die Resultate der Einkommensteuer-Veranlagung im Wesentlichen maßgebend gewesen und ist somit der gesammte Ertrag des Wirthschaftsgewerbes nach dem Satze von 4 pSt. auf die Summe von 185 200 *M.* angenommen.

Außerdem existiren in hiesiger Stadt folgende 6 Erb- resp. Erbpachtfrüge, welche in obiger Schätzung nicht mit enthalten und von der gedachten Abgabe befreit sind:

1. Hôtel zum Erbgroßherzog,
2. " " Neuen Hause,
3. " " grauen Roß,
4. Ammerländischer Hof,
5. Früheres Hôtel de Russie, jetzt Eigenthum des Kaufmanns Aug. Willers, Achternstr.,
6. Wirthshaus von H. Brackmann zum Gerberhof.

Im Vorjahre waren 174 Wirthschaften mit einer Erwerbssumme von 176 400 *M.* vorhanden und ist somit pro 1879 eine Zunahme von 8 Wirthschaften und eine Mehreinnahme aus dem Wirthschaftsgewerbe von 8800 *M.* zu constatiren.

Die in Dresden erscheinende „Social-Correspondenz“ bringt folgenden auch weitere Kreise wohl interessirenden Artikel:

#### Das Handwerksburschenwesen

nach den Erfahrungen des Wander-Unterstützungs-Vereins  
in Dinkelsbühl.

Ein thätiges Mitglied des Wander-Unterstützungs-Vereins in Dinkelsbühl in Bayern schreibt der „Soc.-Corr.“: „Das Handwerksburschenwesen ist zwar schon seit Jahren nur ein flüchtiges Abbild früherer Zustände, die Verhältnisse haben sich jedoch in der Gegenwart ganz besonders verschlimmert. Eine Notiz des „Braunschw. Tageblattes“, welche auch in mehrere Berliner Fachzeitungen übergegangen ist, berichtet nämlich, daß in dortiger Gegend unter den fremden Gesellen der Hungertyphus ausgebrochen sei. Von einer derartigen Noth weiß man nun hierorts in Bayern allerdings nichts, aber es treibt sich auch bei uns eine große Menge arbeitslosen und zum Theil auch arbeitscheuen Volkes auf den Straßen umher, und es mögen zum Belege hierfür einige Daten aus dem Jahresberichte unseres Wander-Unterstützungs-Vereins hier Platz finden.

Nach dem Ausweise unserer Bücher wurden im letzten Vereinsjahre 4270 Gesellen unterstützt und befanden sich hierunter, die Richtigkeit der vorgezeigten Legitimationen voraus-

gesetzt, 33 Bader, 8 Zeugschmiede, 168 Brauer, 131 Blechler, 110 Buchbinder, 96 Buchdrucker, 79 Büttner, 48 Conditoren und Lebküchler, 58 Drechsler, 7 Posamentirer, 51 Gärtner, 48 Glaser, 46 Hafner, 23 Hutmacher, 19 Kaminlehrer, 5 Kammacher, 97 Kaufleute, 28 Kürschner, 45 Kupferschmiede, 111 Maurer, 11 Messerschmiede, 227 Metzger, 130 Müller, 5 Nagelschmiede, 6 Pflasterer, 141 Sattler, 26 Strumpfwirker, 14 Säcker, 50 Seiler, 21 Seifensieder, 462 Schlosser, 194 Schneider, 213 Schmiede, 184 Schuhmacher, 337 Schreiner, 34 Wagner, 85 Weber, 29 Ziegler, 42 Zimmerleute, 43 Tuch- und Zeugmacher, 18 Uhrmacher, 59 Goldarbeiter, 283 Bäcker und 423 von verschiedenen in hiesiger Stadt nicht vertretenen Gewerben.

Der Verein besteht nun 29 Jahre und hat in dieser Zeit 47 978 Gesellen mit einem Aufwande von 11 647 M. 24 S unterstützt. Auf die einzelnen Jahrgänge vertheilt sich diese Zahl in folgender Weise: Es erhielten nämlich das Vereinsgeschenk

1850: 2441 Gesellen,

1851: 2939	1860: 1197	1869: 1194
1852: 3072	1861: 1398	1870: 1301
1853: 2693	1862: 1188	1871: 1149
1854: 1771	1863: 991	1872: 1160
1855: 1515	1864: 1047	1873: 931
1856: 788	1865: 1145	1874: 1038
1857: 685	1866: 1843	1875: 1130
1858: 650	1867: 1801	1876: 2217
1859: 1014	1868: 1270	1877: 4140

Dieser Aufstellung schließt sich der letzte Jahresabschluß mit der bis jetzt noch nicht erreichten Zahl von 4270 durchreisenden Gesellen an.

Wenn nun auch diese starke Zunahme in der allgemeinen Geschäftsstockung eine Erklärung findet, so ist dieses Zahlenverhältniß gegen die Vorjahre doch immerhin auffallend. Denn es hat sich doch in vielen Gewerben in der Art der Arbeitsvermittlung allmählich eine Umänderung vollzogen, indem die öffentlichen Blätter, sowie die in neuerer Zeit entstandenen Fachblätter vielfach zu Stellenvermittlungen benutzt werden. Halten wir damit noch einen weiteren Umstand zusammen. Wir machen nämlich in unserm Verein häufig die Beobachtung, daß ein großer Theil der Reisenden sowohl durch mangelhafte Legitimation, als durch ihr Auftreten gerechtfertigtes Mißtrauen

erregen, und solche, selbst wenn Arbeitskräfte fehlen, doch nicht angenommen werden. Da liegt der Gedanke nahe, daß solche Individuen das Reisen als Existenzmittel betrachten. Dadurch wird aber ein Stromerthum hergezogen, das dem ordentlichen Handwerksburschen das Fortkommen erschwert und dem Lande zur Last fällt.

Die gegenwärtigen Paßverhältnisse begünstigen aber dieses Untwesen in hohem Grade. Denn neben dem Hausbettel verlegen sich diese Bummler hauptsächlich darauf, sich als Angehörige verschiedener Professionen auszugeben und dadurch alle Unterstützungsgelegenheiten auszubeuten. Man macht sich kaum einen Begriff, welcher Mischmasch von Reiselegitimationen heutzutage producirt wird, und wie die verschiedenen Stempel von Stadtgeschenken beweisen, auch als gültig angenommen wird. Die meisten Reisepapiere sind ohne Signalement und werden daher häufig zum Mißbrauche benutzt. Andererseits wäre es aber eine Ungerechtigkeit, die Unterstützung auf solche Papiere zu verweigern, da dieselben nach den bestehenden Vorschriften gültig sind.

Es ist daher nothwendig, daß durch eine durchgreifende einheitliche Reform alle arbeitsuchenden reisenden Gesellen angehalten werden, mit Signalement versehene Arbeitsbücher zu führen. Diese Einrichtung, durch welche Niemand in seiner freien Bewegung gehindert wird, ist eine berechtigte Gegenforderung der Handwerksmeister und Unterstützungsvereine an die reisenden Gesellen. Denn wer sich auf die Reise begiebt, um Arbeit zu suchen, erhebt den Anspruch, daß man ihm Vertrauen entgegenbringt; wer um Reiseunterstützung nachsucht, erhebt gleichfalls Ansprüche. Mit Recht wird also an Solche die Forderung gestellt, sich der vorgeschriebenen Reiselegitimation zu bedienen. Durch diese Reform wird auch die Aufgabe der Unterstützungsvereine wesentlich erleichtert, während dieselben bei den jetzigen Zuständen immer weniger im Stande sein werden, ihren Zwecken nachzukommen. Wenn nämlich die Reisenden mit der vorzulegenden Legitimation nicht mehr wechseln können, findet man die Landstreicher leicht heraus, und diese können dann zur Schonung der Unterstützungscassen von den Wohlthaten derselben ausgeschlossen werden“.

---

Verantwortlicher Redacteur: Bessler.

Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.

